

Englischer Forscher geehrt

Albert Einstein-Gesellschaft verlieh Medaille an Sir Hermann Bondi

knb. An einer öffentlichen Feier im Rathaus hat die Albert Einstein-Gesellschaft dem englischen Forscher Sir Hermann Bondi die Einstein-Medaille verliehen. Vorgängig hielt Prof. Dr. B. Hahn von der Universität Bern einen Vortrag über die neusten Forschungen am Cern in Genf, an denen die Berner Hochschule beteiligt ist.

Einleitend berichtete der Präsident der Gesellschaft, Regierungsrat Dr. Hans Krähenbühl, über die wichtigsten Etappen im Leben und Forschen von Sir Hermann Bondi. Dieser hatte im Zweiten Weltkrieg an der Radar-Forschung gearbeitet, war dann Professor für Mathematik geworden und hatte zeitweilig die Europäische Behörde für Weltraumforschung geleitet. Zurzeit präsidiert er das englische Umweltministerium.

Dr. Max Flückiger übergab Bondi die Einstein-Medaille für seine bahnbrechenden Beiträge zur Theorie der Gravitationswellen und zur Kosmologie, für die Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Raumforschung und der Astronomie sowie für seinen Einsatz in einflussreicher Position für die Erhaltung unserer Umwelt.

Der Forscher dankte für die Ehrung und berichtete über seine recht vielfältigen Beziehungen zur Stadt Bern und ihren Wissenschaftlern, welche ihn zum Teil in der Wahl seiner Forschungsgebiete beeinflusst hätten.

Prof. Dr. B. Hahn von der Universität Bern unternahm den schwierigen Versuch, das Laienauditorium über den aktuellen Stand der Forschungen auf dem Gebiet der Wechselwirkungskräfte zu informieren. Experimentelle Forschun-



Mit der Einstein-Medaille ausgezeichnet: Sir Hermann Bondi. (pd)

gen im Genfer Cern scheinen die von Theoretikern vorausgesagte Existenz kleinster Teilchen, der sogenannten Bosonen, zu bestätigen, welche als Folge der «schwachen Wechselwirkung» zwischen den Elementarteilchen ausgetauscht werden.

Eine andere Wechselbeziehung wurde von Dr. Flückiger angesprochen, als er namens der Einstein-Gesellschaft der Universität Zürich zu deren 150jährigem Bestehen gratulierte.

Das Programm wurde umrahmt und aufgelockert durch Kammermusik von Mozart und Schubert, vorgetragen vom Carmina-Trio der Menuhin Music Academy Gstaad.